

QUARTALSBERICHT

Projektland: Myanmar

Quartal/Jahr: II/2011

SCHLAGZEILEN

1. Die erste zivile Regierung seit 60 Jahren nimmt Arbeit auf
2. Delegation der Hanns Seidel Stiftung trifft Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi

DIE ERSTE ZIVILE REGIERUNG SEIT 60 JAHREN NIMMT ARBEIT AUF

Mit der Einsetzung eines Parlaments und einer offiziell zivilen Regierungsform befindet sich eines der isoliertesten Länder der Welt in der Anfangsphase eines demokratischen Aufbruchs. Nach den Wahlen im vergangenen November und der erfolgten Regierungsbildung im April 2011 hat das neue politische System nun Zeit sich zu konsolidieren¹. Inwiefern sich die geschwächte Opposition im Parlament Gehör verschaffen kann, wird abzuwarten sein. Auch wie die außerparlamentarische Opposition um Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi in Beziehung zur neuen Regierung treten wird, wird eine der spannenden Fragen der kommenden Monate, wobei sie aller Voraussicht nach ausgeschlossen bleiben wird.

Die erste Sitzung des Parlaments dauerte lediglich 20 Minuten und es darf bezweifelt werden, ob das Parlament in der Lage ist so die drängendsten Probleme des Landes zu lösen. Zumal verfassungsgemäß nur eine Sitzung pro Jahr

¹ Ausführliche Informationen über die Regierungsbildung finden sich in einem politischen Sonderbericht:

http://www.hss.de/fileadmin/media/downloads/Berichte/110414_PS_Myanmar.pdf

abgehalten werden muss. Trotzdem kann aus dem neuen politischen System durchaus ein Wandel hervorgehen. So wurde die Antrittsrede des neuen Präsidenten U Thein Sein von Oppositionellen als „sehr signifikant“ bezeichnet, auch wenn die Demokratiebewegung in Myanmar schon etliche Male große Hoffnungen hegte und bisher noch immer enttäuscht wurde. Der Oppositionspolitiker U Khin Maung Swe erkennt den Willen der neuen Regierung zu Reformen an, schiebt jedoch aus Erfahrung hinterher, dass man abwarten müsse, inwieweit es wirkliche Reformfortschritte geben wird.

AUNG SAN SUU KYI EMPFÄNGT DELEGATION DER HSS

Mit dem Vorsitzenden der Hanns-Seidel-Stiftung, Dr. h.c. Hans Zehetmair; und MdB Michael Glos, BM a.D., empfing Aung San Suu Kyi die ersten offiziellen Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland seit dem Ende ihres Hausarrests. In ihrem Gespräch bat die burmesische Politikerin die internationale Gemeinschaft darum, die Bevölkerung Myanmars nicht zu vergessen. Hans Zehetmair zeigte sich beeindruckt vom Einsatz Aung San Suu Kyis für ihr Land und sagte zu, für ein verstärktes Engagement Deutschlands beim Reformprozess in Myanmar zu werben. Insgesamt 18 Jahre stand das langjährige Symbol der burmesischen Opposition und Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi unter Hausarrest. Damit verhinderte die Militärregierung Myanmars ihre Kandidatur bei den Parlamentswahlen vom 7. November 2010 – den ersten Wahlen nach zwanzigjähriger Militärdiktatur. Nur vier Tage nach den Wahlen wurde der Hausarrest von Aung San Suu Kyi aufgehoben. Die burmesische Friedensnobelpreisträgerin, die sich zeitlebens für eine gewaltlose Demokratisierung ihres Heimatlandes Myanmar eingesetzt hat, bleibt jedoch eine gewichtige Stimme der Opposition.

Im Gespräch mit Außenminister U Wunna Maung Lwin wurde die politische Bereitschaft zur schrittweisen Öffnung des Landes unterstrichen. Die burmesische Regierung deutete an, dass sie einen politischen Prozess zur Lockerung der internationalen Sanktionen gegen Myanmar anstrebt. Auch die Europäische

Gemeinschaft beteiligt sich wegen der derzeitigen Menschenrechtslage in Myanmar an Handelsembargos und Einreiseverboten für Angehörige des Militärregimes. Eine Aufhebung des Embargos ist innerhalb der westlichen Staatengemeinschaft, besonders aufseiten der USA, umstritten. Ein Fortbestehen des Sanktionsregimes soll demnach die Regierung Myanmars zu weiteren Zugeständnissen und Reformen zwingen.

Das sowohl die Begegnung mit Aung San Suu Kyi als auch mit Regierungsvertretern möglich war, unterstreicht die gegenwärtige Bereitschaft Myanmars zu einem engeren Austausch mit der internationalen Gemeinschaft. Das Engagement der Hanns-Seidel-Stiftung wurde hierbei uneingeschränkt begrüßt. Seit mehr als 15 Jahren hat die Stiftung im Rahmen ihrer regionalen Arbeit in Südostasien vor allem die Integration Myanmars in den ASEAN-Staatenbund gefördert.

Axel Neubert

Der Autor ist Büroleiter der Hanns-Seidel-Stiftung in Hanoi, Vietnam.

IMPRESSUM

Erstellt: 08.07.2011

Herausgeber: Hanns-Seidel-Stiftung e.V., Copyright 2011

Lazarettstr. 33, 80636 München

Vorsitzender: Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair, Staatsminister a.D., Senator E.h.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf

Verantwortlich: Christian J. Hegemer, Leiter des Instituts für Internationale Zusammenarbeit

Tel. +49 (0)89 1258-0 | Fax -359

E-Mail: iiz@hss.de | www.hss.de